



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Lehrerfort- und Weiterbildung

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

- Integrierter Studiengang Ingenieurinformatik (Schwerpunkt Informatik)
- Studienrichtung Mechanische Verfahrenstechnik im Fachhochschulstudiengang Maschinenbau,

Praxissemester

Eine Besonderheit in der Lehre ist der starke Praxisbezug in vielen Studiengängen in Form von regulären Lehrveranstaltungen, aber insbesondere durch die Einrichtung eines Praxissemesters. Neu eingeführt wurde im Berichtszeitraum das obligatorische Praxissemester im neuen Fachhochschulstudiengang Technischer Umweltschutz.

Fort- und Weiterbildung

Die in der gegenwärtigen Diskussion um die Neustrukturierung des Hochschulbereichs im Zeichen knapper Finanzmittel und erwarteter Rückgänge der Studentenzahlen immer stärker in den Blick rückende Fort- und Weiterbildung ist eine Aufgabe, der sich die Universität - Gesamthochschule - Paderborn verstärkt und erfolgreich angenommen hat. Dabei sind drei Bereiche besonders hervorzuheben:

Weiterbildung in Meschede

Das Weiterbildungsangebot in Meschede hat regional und überregional eine gute Tradition. Dort wurde technisch-wissenschaftliche Weiterbildung bereits zu einer Zeit angeboten, als von dem heutigen "Weiterbildungsboom" noch keine Rede sein konnte.

Trotz der hohen Überlast wurden im Berichtszeitraum Kurse durchgeführt. Dabei wurde die Zusammenarbeit mit anderen Trägern wissenschaftlicher Weiterbildung weiter intensiviert. Mit großem Erfolg wurden folgende Veranstaltungen mit anderen Trägern abgehalten:

- mit der Aluminiumzentrale Düsseldorf: Aufbau-kurse in "Aluminiumtechnologie"
- mit der Industrie- und Handelskammer: Kurse über "Analogelektronik", "Grundlagen der EDV" und "Speicherprogrammierbare Steuerungen"
- mit der Technischen Akademie Esslingen: Kurse über "Elektrische Kleinantriebe" in eigener Regie in Meschede.

Der im Jahr 1987 geschlossene Vertrag zwischen dem Hochsauerlandkreis und der Stadt Meschede auf der einen und der Universität - Gesamthochschule - Paderborn auf der anderen Seite über die Zusammenar-beit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weiterbil-

dung im Rahmen einer kommunalen Arbeitsgemein-schaft hat sich bewährt.

Aufgrund einer veränderten Marktsituation wird die verstärkte Zusammenarbeit mit der anwendenden Industrie eine Neustrukturierung der Weiterbildung erforderlich machen.

Lehrerfort- und Weiterbildung

Im Jahr 1985 gelang es nach längeren Vorarbeiten erstmals, ein breitgefächertes Studienangebot im Rahmen der Lehrerfort- und -weiterbildung anzubieten und in Abstimmung mit den Regierungspräsidenten in Detmold und Arnberg die erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Seitdem war es in jedem Jahr möglich, eine umfangreiche Broschüre mit einer Beschreibung des Kursangebots an die Gymna-sien, Haupt-, Real- und Gesamtschulen der Regie-rungsbezirke Detmold und Arnberg zu versenden. Für den Bereich Arnberg sind die Angebote der Hochschule mittlerweile auch in den vom Regierungs-präsidenten erstellten Gesamtkatalog regionaler Fort-bildungsveranstaltungen aufgenommen worden.

Bei der Erstellung des Kursangebots wurde nicht der von vielen anderen Hochschulen beschrittene Weg eingeschlagen, ohnedies angebotene grundständige Veranstaltungen für Lehrer zu öffnen, sondern es wurden eigens für praktizierende Lehrer geeignete Kurse erarbeitet. In den Jahren 1985 - 1990 haben die Fächer der Fachbereiche 1 - 6, 13 und 17 insgesamt 140 Kurse verschiedenen Umfanges angeboten, an denen rund 1.500 Lehrer und Lehrerinnen (vgl. Über-sicht) teilgenommen und sich mit neuen fachwissen-schaftlichen, fachdidaktischen und erziehungswissen-schaftlichen Entwicklungen vertraut gemacht haben. Seit drei Jahren bietet das Frauenforum, ein Zusam-menschluß von Wissenschaftlerinnen und engagier-ten Bürgerinnen, ebenfalls Veranstaltungen an. Alle Teilnehmer erhalten am Ende der jeweiligen Ver-anstaltung eine Teilnahmebescheinigung. Sie sind Gasthörer und müssen für die Teilnahme an den Ver-anstaltungen eine Gasthörergebühr von 75,- DM pro Semester entrichten.

Entwicklung der Teilnehmerzahlen der Lehrerfortbildung 1985-1990

Fächer	1985	1986	1987	1988	1989	1990	Zus.
Amerikanistik	22	x	x	x	x	-	22
Anglistik	15	12	10	4	10	4	55
Chemie	81	55	30	x	63	-	229
Erziehungswissenschaft	10	42	27	26	11	2	118
Geographie	20	x	x	x	x	x	20
Germanistik	15	8	14	7	5	6	55
Geschichte	12	6	8	6	6	-	38
Hauswirtschaftswiss.	x	x	10	10	12	-	32
Informatik	45	x	x	x	20	-	65
Kunst	13	x	x	x	5	x	18
Mathematik	x	x	25	27	(30*)	-	52
Musik	x	x	x	x	x	26	26
Philosophie	8	4	5	x	5	2	24
Physik	60	70	37	70	55	43	335
Politikwissenschaft	x	-	-	x	x	x	0
Psychologie	x	x	8	x	x	x	8
Romanistik	8	x	x	x	x	x	8
Soziologie	10	x	x	x	x	x	10
Sozialwissenschaft	x	x	x	2	x	x	2
Sportwissenschaft	27	31	57	48	50	18	231
Theologie, kath.	x	5	x	2	2	x	9
Textilgestaltung	10	x	x	x	8	10	28
Wirtschaftswissenschaften	x	x	x	50	22	14	86
Frauenforum	x	x	x	300	180	180	660
	356	233	231	550	484	305	2159

Legende:

x: in diesem Jahr keine Teilnahme des Faches an dem Lehrerfortbildungsprogramm

·: Veranstaltung ist mangels Teilnehmer ausgefallen

*: Veranstaltung wurde von 30 Teilnehmern nachgefragt, mußte aber ausfallen

Studium für Ältere

Mehrere Informationsveranstaltungen in der Hochschule im Jahr 1990 haben die Akzeptanz eines Studiums für Ältere belegt (jeweils ca. 80 - 120 Teilnehmer). In den Veranstaltungen wurden fast ausschließlich geisteswissenschaftliche Studienangebote nachgefragt. Im WS 1990/91 sind die ersten Studierenden als Gasthörer eingeschrieben worden. Der Senat hat der Einführung des Studiums für Ältere in seiner Sitzung am 10.7.1991 zugestimmt.

Grundlage des Studienangebots für ältere Studierende sind die Studienprogramme. Durch sie sollen die

Teilnehmer befähigt werden, sich mit den Grundlagen des gewählten Fachgebietes zu beschäftigen, wesentliche Zusammenhänge zu verstehen und so nach Abschluß des Studienprogramms sich selbständig in dem Wissenschaftsgebiet zu bewegen. Die Fächer evangelische und katholische Theologie haben bereits ein gemeinsames Studienprogramm entwickelt. Die Studienprogramme sollen so angelegt werden, daß sie in fünf Semestern (incl. Orientierungssemester) mit einem wöchentlichen Besuch von drei bis fünf Veranstaltungen pro Semester absolviert werden können. Über den Abschluß des gesamten Studienprogramms